

**Was heißt eigentlich**

**EIGNUNGSF**  
**ESTSTELLUN**  
**GSPRÜFUNG**



Wie dieser unglaublich lange Name schon sagt, dient die Eignungsfeststellungsprüfung – kurz EFP – dazu, zu überprüfen, ob Sie für ein Design-Ingenieur-Studium bei uns die nötigen Voraussetzungen mitbringen. Das heißt nicht, dass man zum jetzigen Zeitpunkt schon die perfekte Modeillustration oder tolle Muster aufs Papier bringen muss. Stattdessen geht es darum, dass die Lehrenden erkennen, dass die Bewerber:innen das nötige Talent und Potential haben, diese Fähigkeiten während des Studiums bei uns zu erwerben.



# Was wird in der EFP GEPRÜFT

Die EFP beinhaltet drei Prüfungsschwerpunkte, bei denen Ihre bisherigen Fähigkeiten getestet werden. Diese umfassen die Bereiche:

Wahrnehmungsfähigkeit

Kompositions- und Darstellungsfähigkeit

Vorstellungsfähigkeit





## Was bedeutet das im KLARTEXT

Bei der Überprüfung der Wahrnehmungsfähigkeit geht es darum, wie gut Sie Dinge, die Sie sehen und beobachten aufs Papier bringen können. Zu diesem konstruktiven und analytischen Zeichnen gehören zum Beispiel Perspektive, Darstellung von Licht und Schatten oder wie unterschiedliche Oberflächen wiedergegeben werden können.



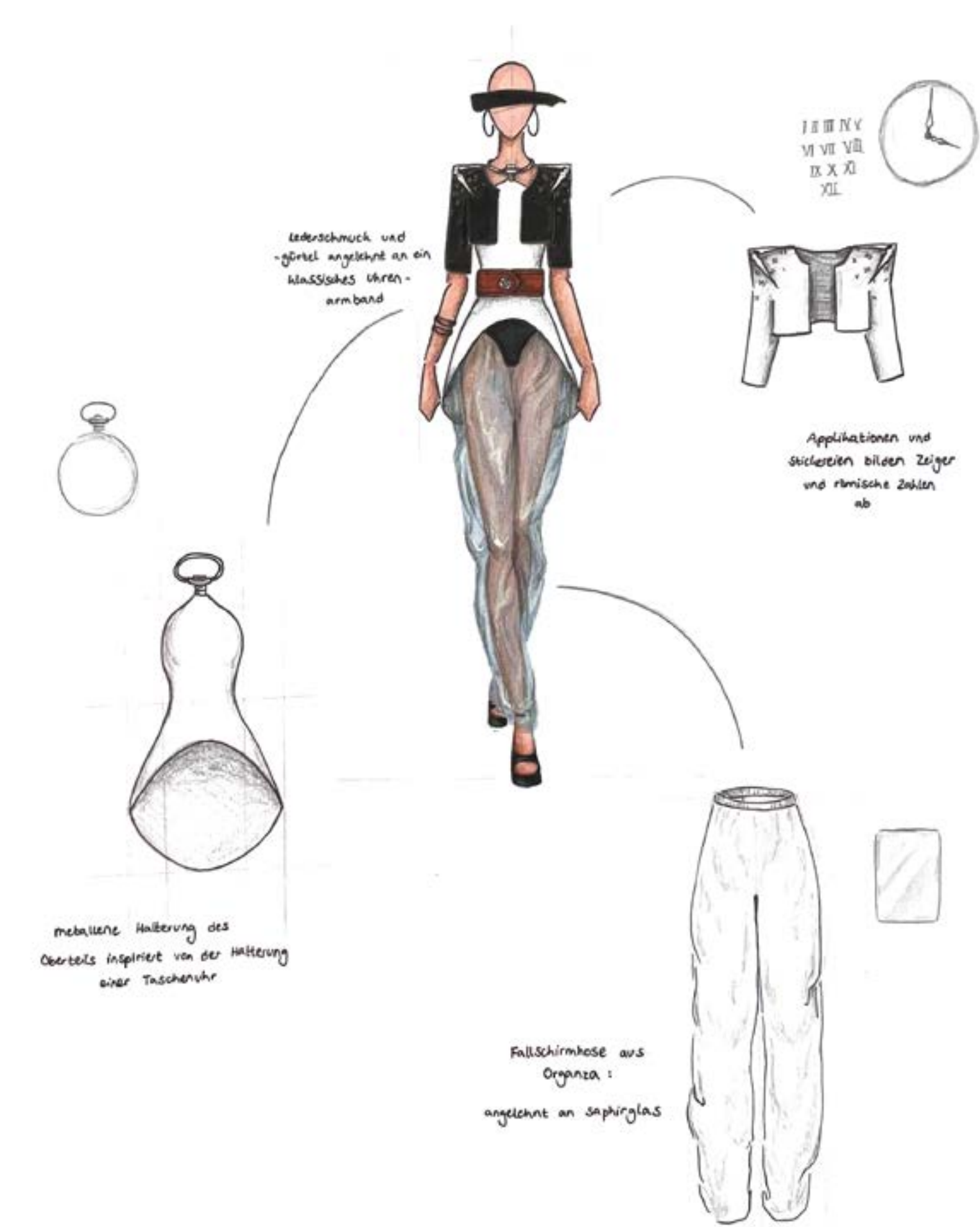




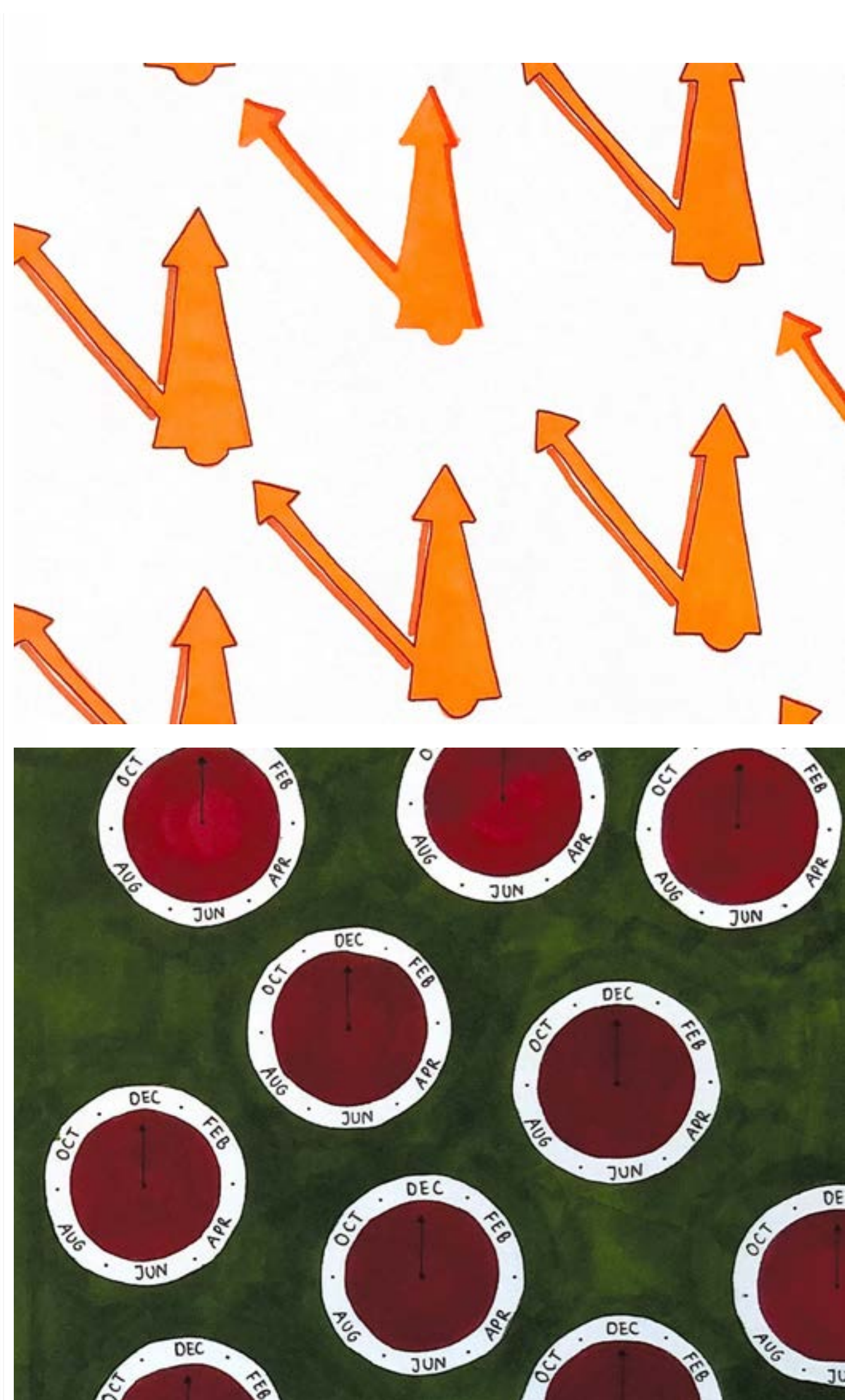
basierend auf einem Original von  
Eva Emmermann

Die Kompositions- und Darstellungsfähigkeiten umfassen zum einen die Wahrnehmung interessanter Bildausschnitte und den anschließenden kreativen Übertrag in eine Flächengestaltung. Zum anderen beinhalten sie die gestalterische Auseinandersetzung mit Formkontrasten, also dem bewussten Zusammenspiel unterschiedlicher Linien- und Flächenwerte, sowie dem gezielten Farbeinsatz.

Zuletzt geht es bei der Vorstellungsfähigkeit darum, ob die Studieninteressierten aus einer Inspiration Ideen für Mode- bzw. Textilentwürfe entwickeln können und ob sie in der Lage sind ihre Ideen zeichnerisch oder malerisch darzustellen.



Lina Graack



Fina Garcia Gutierrez



# Wie kann ich mich auf die Prüfung VORBEREITEN

Die gute Nachricht lautet: Talent und Begabung muss man mitbringen, aber die Fähigkeiten, die in der EFP geprüft werden, kann man durch viel Übung alle erlernen.

Das ist ein bisschen wie im Fitnessstudio: die Muskeln – oder besser das Muskelgedächtnis – das man zum Zeichnen benötigt, will trainiert werden. Umso mehr Sie üben, umso besser werden Sie.  
Geht nicht, gibt's nicht!





Zeichnen Sie dabei reale Sachen und nicht vom Foto – in der Prüfung wird es genauso sein.

Und wie bei allem anderen auch gilt: es macht mehr Spaß in der Gruppe.

In unserem [Vorbereitungs-Workshop](#) finden Sie Gleichgesinnte, die nicht nur das gleiche Ziel vor Augen haben, sondern auch die gleichen Schwierigkeiten. Dabei können Sie nicht nur vom Wissen Ihrer Kursleiter:innen, sondern auch von den anderen Teilnehmer:innen profitieren und sich so ideal auf die Prüfung vorbereiten.





# Was muss ich für die EFP

Die Aufgaben in der EFP fertigen Sie auf weißem Zeichenkarton (Zeichenkarton: mehr als 130g/m<sup>2</sup>) in maximal DIN A3 an. Größere Formate werden nicht angenommen.

Bei den Materialien hängt es ein bisschen davon ab, womit man gerne arbeitet und womit man in der Vorbereitung für die Prüfung geübt hat.





Für eine erfolgreiche Prüfung machen Sie sich am besten vorher mit möglichen Materialien vertraut.

So könnte eine Materialliste für die EFP zum Beispiel aussehen:

Bleistifte: 4B, 2B, HB, 2H- Radiergummis  
Buntstifte (Holzstifte), hochwertig, Sortiment

Schwarze Filzstifte, verschiedene Breiten,  
Tipp-Ex (Flasche und / oder Stift)

Farbige Filzstifte bzw. hochwertige Marker

Deckfarben-Malkasten (wenn vorhanden,  
anstelle dessen: Aquarell- oder Gouachefar-  
ben, Pinsel, Wasserglas),

Schere (große und  
kleine Schere), Zei-  
tung und oder Illus-  
trierte, Klebestift/  
Klebeband für die  
Erstellung z.B. einer  
Collage.





Anschließend werden alle Arbeiten entsprechend unserer Vorgaben digitalisiert und innerhalb des vorgegebenen Zeitfenster hochgeladen.

Danach verstauen Sie Ihre Arbeiten in einer DIN A 3-Klarsichthülle und ergänzen die vorgegeben Unterlagen.

Damit wir diese dann später zuordnen können, versehen Sie diese jeweils vorne und hinten mit einem ausgedruckten Etikett mit Ihrem Namen und Ihrer Absenderadresse.

Wie es nach der EFP weitergeht, finden Sie [hier](#).

Jetzt wissen Sie alles, was Sie wissen müssen und uns bleibt nur noch eines zu sagen:

# Viel Erfolg!

